

## Wirtschaft am bayerischen Untermain

10/2014

### MAIN ART 2015

# Die internationale Kunstmesse in Erlenbach am Main

Am 16. April 2015 öffnet die MAIN ART die Pforten und lädt zu einer viertägigen Schau von zeitgenössischen Werken regionaler, überregionaler und internationaler Künstler aus den Bereichen Malerei, Grafik, Zeichnung, Fotografie, Bildhauerei sowie Mosaikkunst ein. Der Landkreis Miltenberg hat kulturell viel zu bieten. Neben Kabarettfestivals, internationalen Chorwettbewerben und Theatertagen auf verschiedenen Burgen wird sich die Region im nordwestlichen Teil Unterfrankens nun auch der internationalen Kunstszene öffnen. Dies ist eine große Bereicherung und Ergänzung für das touristische Angebot, aber auch ein immenses Plus für das vielfältige kulturelle Leben der Bevölkerung.

Doch warum gerade Erlenbach am Main, mag sich an dieser Stelle der aufmerksame Leser fragen. Schaut man in der Zeit zurück und wirft einen Blick auf die beginnenden 1960er Jahre, findet man in der Erlenbacher Chronik ein Kapitel, das sich mit dem Thema „internationales kunstzentrum e.V. erlenbach am main“ befasst. Bekannte Köpfe dieser Zeit, darunter und federführend Le Corbusier, wollten dessen Jugendtraum von einem Museum unbegrenzten Wachstums realisieren. Dies sollte in Gestalt einer viereckigen Schnecke, eines Museumsabyrinths, welches nach Bedarf hätte erweitert werden können, entstehen.

Diese Tatsache, die sich den Initiatorinnen Brigitte Seiler, Rita Stern und Sabine Stellrecht-Schmidt im Laufe der ersten Planungen erschloss, löste eine derartige Begeisterung aus, dass sie dies zum Anlass nahmen, der geplanten Messe noch eine Sonderschau „Le Corbusier“ zu widmen.

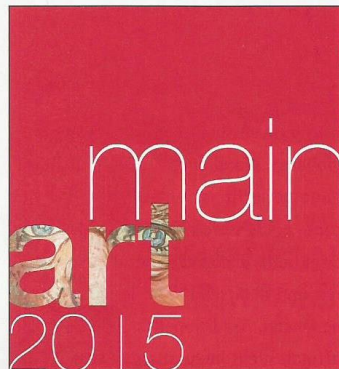
In erster Linie geht es den dreien mit ihrem Projekt, der großen internationalen Kunstmesse, darum, das Leben in der Region durch ihr gemeinsames Thema „Kunst“ zu bereichern. Es ist ihnen ein Anliegen, ihre

Mitmenschen und die Bevölkerung in den Kontext ihrer Arbeit einzubeziehen. „Wir bringen die Kunst zu den Menschen – wir lieben Kunst. Kunst ist das Salz in der Suppe, das das Essen erst interessant und zu einem außergewöhnlichen Geschmackserlebnis machen kann. Nicht zu viel und nicht zu wenig und doch lieber ein bisschen mehr als gar zu wenig!“ Bei der Frage: „Wie schaffen wir es, uns Künstlern aus der Region einen besseren Stellenwert zu verschaffen, und uns die Möglichkeit zu geben, von der Kunst zu leben?“ waren es die Reisen in andere Regionen Deutschlands und des angrenzenden Auslands, die den drei Damen halfen, eine mögliche Lösung zu entwickeln. Bei dem Blick über den Tellerrand wurden Ideen aufgegriffen, die guten angenommen und mit nach Hause genommen.

Regionale Künstler sollen sich im Kontext zu überregionalen, zu internationalen, zu jungen, zu Nachwuchstalenten stellen und beweisen. Auf einer Messe zusammen das kulturelle Leben, das Leben auf dem Land bereichern – Menschen erreichen, Menschen berühren. Eine kulturelle Zufriedenheit schaffen, über die Grundbedürfnisse des Menschen hinaus.

2012 gehörten sie mit zu den Initiatoren des Kunstvereins KUNSTRAUM.miltenberg e.V. der im Landkreis Miltenberg seit 2013 den KünstlerInnen als Plattform dient, die es ermöglicht, sich zusammenzufinden und gemeinsam kreativ aktiv zu sein. Dies ist eine Chance für jeden Einzelnen in der Gemeinschaft, Kraft, Mut und Know-How zu sammeln, um so die eigene Kunst besser zu vermarkten und bei der Bevölkerung besser wahrgenommen zu werden.

Der KUNSTRAUM.miltenberg e.V. ist die Wiege der MAIN ART, denn ohne diese



Und hier mag man auch den wichtigen Faktor „Tourismus“ für die Region mit einbeziehen. Durch die Vielzahl dessen, was eine Region ihren Besuchern bieten kann, steigt auch die Vielfalt der Besucher. Vielfalt bereichert. Vielfalt macht bunt. Vielfalt bringt Leben. Vielfalt bringt Zufriedenheit.

Bianca Schäfer M. A., Kunsthistorikerin und Ethnologin ist für die MAIN ART als Kuratorin tätig, sie hat es in ihrem Zitat auf den Punkt formuliert: „Für mich stellt die MAIN ART einen transkulturellen Raum dar, in dem die Kunst die Menschen

an ihren persönlichen Standpunkten abholt und zu neuen Horizonten führt. Alte Stereotypen sollen dabei abgebaut, nationales und trennendes Denken dekonstruiert werden. Gerade im Zeitalter der zweiten industriellen oder besser digitalen Revolution ist – wie um 1900 – die Kunst ein Weg, um aus dem grauen Alltag entfliehen zu können und die Sinne neu zu animieren.“

Die Initiatorinnen der Kunstmesse haben einen Blick für das, was noch fehlt, was den Künstlern der Region fehlt. Bereits

Plattform hätten sich die drei Initiatorinnen niemals zusammengefunden. Nun wird die MAIN ART ein nationales, vielleicht auch noch weiter gespanntes Netzwerk ermöglichen. Gleichzeitig kann sie die Besucher dazu animieren, sich Kunst zu kaufen. Und vor allem wird sie der Region eine weitere Facette hinzufügen und sie damit noch attraktiver machen. ■

[www.mainart-messe.de](http://www.mainart-messe.de)  
[info@mainart-messe.de](mailto:info@mainart-messe.de)